

Waltenschwiler Obst auf Wohler Boden

Bünztalgabe der Repla geht an eine Bauernfamilie

Mit ihrem Preis will die Repla Unteres Bünztal besondere Projekte im Bereich Landschaft und Heimatschutz fördern.

Die Bünztalgabe der Repla ist eine ganz spezielle Auszeichnung. Sie wird nur alle zwei Jahre vergeben. Und wer sie erhalten will, muss ein innovatives und wirkungsvolles Projekt für die ökologische Aufwertung der

Landschaft im Bünztal vorweisen können. Im Jahr 2003 ging der Preis beispielsweise an den Garten Rudolf Isler in Wohlen für das Erhalten der Parkanlage mitten im Zentrum.

In diesem Jahr erhält die Familie Emmenegger aus Waltenschwil die Bünztalgabe. Der Landwirt vom Gugelhof hat im vergangenen Jahr einen neuen Obstgarten mit alten Apfelsorten angelegt. Und sich damit gegen einen Trend gestemmt. In den ver-

gangenen Jahren sind immer mehr der Hochstammobstbäume aus dem Landschaftsbild verschwunden. Dabei prägen diese Bäume das Aussehen des Freiamts. Freuen über den Preis können sich nicht nur Emmeneggers und die Gemeinde Waltenschwil, sondern auch Nachbar Wohlen. Denn wachsen werden diese Bäume auf Wohler Boden. --chh

Bericht Seite 9

Dienstag, 21. April 2009

OBERFREIAMT

Beispielhafter Neuanfang

Waltenschwil: Bünztalgabe der Repla Unteres Bünztal geht an die Familie Emmenegger

Hochstammobstbäume waren viele Jahre lang typisch für das Freiamt. Heute gelten sie meist als unrentabel und verschwinden aus dem Landschaftsbild. Auf dem Gugelhof in Waltenschwil glaubt die Bauernfamilie an eine «bäumige» Zukunft – und pflanzte 140 neue Bäume.

Chregi Hansen

«Wer im Bünztal unterwegs ist, dem fällt auf, dass überall neue Bäume gepflanzt werden», freut sich Kurt Härdi, Präsident der Arbeitsgruppe Landschaft und Umwelt der Repla Unteres Bünztal. Grund dafür ist das Alleenprogramm des Fonds Landschaft Schweiz, der beträchtliche Gelder für diese Pflanzaktionen zur Verfügung stellt. «Und gerade im Freiamt gibt es ganz viele Projekte, die wir unterstützen», betont alt Regierungsrat Silvio Bircher, heute Delegierter des Fonds Landschaft Schweiz.

Allein im Gebiet der Repla Unteres Bünztal sind bis Ende 2009 451 neue Alleeobstbäume, 164 Hochstammobstbäume und 8 Nussbäume gepflanzt worden. Der Fonds unterstützt die Aktion mit 256000 Franken. «Wir initiieren keine eigenen Projekte, wir sind darauf angewiesen, dass in den Regionen etwas passiert», erklärt Bircher. Wie etwa im Bünztal, wo die Repla federführend ist. «Es ist das grösste Projekt im Aargau», lobt denn auch Bircher.

«Eigentlich sind Obstbäume heute nicht mehr rentabel»

Einer, der die Gelegenheit nutzte, ist Landwirt Joseph Emmenegger. Er betreibt in Waltenschwil den Gugelhof mit der Milchwirtschaft als Haupterwerbszweig, daneben hegt und pflegt er einen alten Obstgarten. Und er glaubt an die Zukunft der Früchte. Mithilfe der Repla und des Fonds hat Emmenegger einen neuen Obstgarten mit 140 neuen Hochstammobstbäumen angepflanzt, bestehend vorwiegend aus sehr alten Sorten. Zusammen mit den benachbarten Landwir-



Als Geschenk für den Mut und die Initiative gab es für die Bauernfamilie eine Holzbank und einen Obstbaum. Von links: Repla-Präsident Walter Dubler, Vreni, Pirmin und Joseph Emmenegger und Kurt Härdi, Präsident der Arbeitsgruppe Landschaft und Umwelt.

Bild: Chregi Hansen

ten Sepp Meier und Beat Gürber hat er sich auch am Alleenprogramm beteiligt.

«Ich habe Freude an Bäumen, sie gehören in diese Landschaft», erklärt Emmenegger, der bedauert, dass in den letzten Jahren ganz viele Bäume der Rationalisierung zum Opfer gefallen sind. Allerdings ist er kein erklärter Romantiker. «Der Unterhalt von Bäumen ist aufwendig, und eigentlich sind Obstbäume heute nicht mehr rentabel. Wenn ich die normalen Absatzmärkte nutze, muss ich pro Baum mit einem Defizit von 40 Franken rechnen», erklärt er. Darum will er das Obst später selber vermarkten. Bis zur ersten grossen Ernte wird es aber noch 10 bis 15 Jahre dauern. Repla-Präsident Walter Dubler lobt die Initiative Emmeneggers. «Eigentlich als unrentabel geltende Hochstammobstbäume bilden hier die Grundlage für einen neuen Betriebszweig. Ein beispielhafter Neuanfang,

der hoffentlich bald Nachahmer findet», sagt Dubler. Einerseits würden so alte Obstsorten erhalten, andererseits sei der landschaftliche Aspekt nicht zu unterschätzen. «Wenn wir unsere Umgebung kritisch betrachten, müssen wir feststellen, dass immer mehr frei stehende Bäume verschwinden und die noch verbleibenden massiv überaltert sind», betont Dubler. Das führe zu einer «optischen Verarmung der Landschaft». Das sei tragisch, denn «schöne Landschaften sind je länger, je mehr ein Vorteil des Standortmarketings».

«Gute Taten bekannt machen und Nachahmer animieren»

Für ihren Mut und ihre Initiative erhielten Joseph und Vreni Emmenegger die diesjährige Bünztalgabe. Mit ihr werden von der Repla alle zwei Jahre besondere Leistungen im Bereich der Natur und der Kultur hono-

riert. «Ziel des Preises ist es, gute Taten bekannt zu machen und damit Nachahmer zu animieren», erklärte Dubler bei der Preisübergabe. Die diesjährige Verleihung zeigt, dass auch Private Vorbildliches leisten können.

Zwei Gemeinden verbunden

Vor zwei Jahren ging der Preis an die Ems-Chemie und die Gemeinde Dottikon für die Aufwertung der Bünz, vor vier Jahren an die Gemeinden Hägglingen und Dottikon für die Aufwertung der Kulturlandschaften. Auch dieses Jahr können sich gleich zwei Gemeinden freuen. Der Hof der Familie Emmenegger liegt zwar in Waltenschwil, der neue Obstgarten hingegen auf Wohler Boden. «Darum ist es auch gerechtfertigt, dass sich die Gemeinde Wohlen bereit erklärt hat, einen Beitrag zu leisten», schloss Dubler seine Ansprache.

Wanderferien für Senioren

Auch dieses Jahr gibt es wieder Senioren-Wanderferien. Diesmal vom 1. bis 11. Juli in Davos. Jeder Teilnehmer wandert, was für ihn noch machbar ist. Die Bahnen dürfen gratis genutzt werden. Anmeldeformular es am Bahnhof oder bei Irma Hiltner 056 664 19 65, und Hilde Hiltner 056 664 69 82.

Muri

Sänger gesucht Bettagskonzert

Für die Bettagskonzerte 2009 in der Klosterkirche Muri hat der Singkonvent Freiamt das «Deutsche Lied», opus 45, von Johannes Brahms ausgewählt. Die ergreifenden Lieder mit den romantischen Harmonien und das Ineinanderfließen lyrischen und hochdramatische Szenen machen das Werk schon Einstudieren spannend. Zusammen mit dem Orchester Santa Maria Luzern, mit Maria C. Schmid, Susanna Wörner, Bariton, David Schneider diese Komposition zwei eindrucksvollen Konzerten zur Aufführung bringen.

Um dieses anspruchsvolle Programm überzeugend aufzuführen zu können braucht es einen leistungsfähigen Chor, der engagiert und lückenlos bei den Proben besucht. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind zum Muri Singkonvent eingeladen. Die Proben finden jeweils montags bis 22 Uhr im Singsaal der Berufsschule Wohlen statt. Die erste Probe ist auf den 27. April angesetzt. Vorstand des Singkonvents Freiamt und der musikalische Leiter finden sich auf einen gut besetzten Chorraum. Bei allfälligen Fragen gibt Lucretia Scherer (056 622 84 05) Auskunft.

KURZ GEMELDET

Amtsvormundschaft

Die Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes der Amtsvormundschaft Bezirk Muri findet am Mittwoch, 6. Mai, 19.30 Uhr, im Ochsenschänke in Muri statt. Die Versammlung ist öffentlich.